

# Blumenkranz für Steinsoldat

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717839>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Blumenkranz für Steinsoldat

Am 11. Juli 2014 gedachte das FU Bat 11 der im Ersten Weltkrieg verstorbenen 121 Thurgauer Wehrmänner mit einer Kranzniederlegung am Frauenfelder Soldatendenkmal.

Der Kdt FU Bat 11, Oberstlt i Gst Rico Randegger, würdigte in gesetzten Worten die Grenzbesetzung 1914–1918 und die Opfer, welche die damalige Armee auf sich nahm.

Aus der Politik wohnten Regierungsrat Jakob Stark, Grossratspräsidentin Sonja Wiesmann und Stadtmann Carlo Parolari der Feier bei.

Die militärische Abordnung führte Br Willy Brülisauer, Kdt Pz Br 11, an. Sie umfasste Oberstlt Gregor Kramer, den Kreiskommandanten; Major Markus Lienhart, stv Kdt Waffenplatz Frauenfeld; und Hptm Hermann Lei, Präsident OG Frauenfeld.

## Zwei Wachtmeister

Die schlichte Zeremonie am Denkmal oblag dieses Jahr der HQ Kp 11/1. Ihre Kader und Soldaten erfüllten ihre Pflicht in strömendem Regen ehrenvoll.

Zum Thurgauerlied marschierte der Ehrenzug in tadelloser Formation auf. Nach der Thurgauer Hymne erklang das unsterbliche Lied vom guten Kameraden.

Zwei Wachtmeister legten das frisch gesteckte Gebinde vor dem demütig knien den Wehrmann auf dem Sockel nieder – ein Blumenkranz für den Steinsoldaten. Oberstlt i Gst Randegger grüsste den steinernen Kameraden.

In seiner prägnanten Ansprache erinnerte Randegger an die Zeit vor den Schüssen von Sarajevo am 28. Juni 1914: «In Europa war das Leben noch in Ordnung. Dank der industriellen Revolution war Europa wirtschaftlich im Hoch und poli-

tisch dank Bündnissen scheinbar stabil. Doch das Attentat von Sarajevo genügte, um den Ersten Weltkrieg auszulösen.»

Die Schweiz habe sich aus dem Krieg herausgehalten. Durch den Krieg sei jedoch die Spanische Grippe auch in unser Land eingeschleppt worden. Weltweit habe die Grippe rund 50 Millionen Tote gefordert. Unter den Schweizern hätten sich auch Thurgauer Wehrmänner befunden, die im Aktivdienst an der Epidemie starben.

Dieser Soldaten gelte es 2014, ein Jahrhundert nach Sarajevo, zu gedenken. Rico Randegger dankte den Gästen, dass diese den verstorbenen Wehrmännern die Ehre erwiesen. Ebenso dankte der Bat Kdt dem Kreiskommandanten Kramer und Cornelia Lehmann für die Unterstützung.

## Open Air – und Gedenken?

Auf dem Heimweg hören wir von der Frauenfelder Pferderennbahn her das Dröhnen schwerer Bässe: Zehntausende strömen auf die schlammige Allmend, wo das Open Air anhebt. Die Kranzniederlegung entgeht der Masse völlig.

Von denjenigen, die unter Regenschirmen am Denkmal ausgeharrt hatten, mag der eine oder andere an die Generation der (Ur-)Grossväter gedacht haben, die unter Opfern für die Integrität und Souveränität unseres Vaterlandes einstanden. fo. 



Unteroffiziere mit Blumenkranz.



Der Ehrenzug aus der HQ Kp 11/1.



Ich hatt' einen Kameraden: Der Bat Kdt.

## Das FU Bat 11 übernahm Tradition vom Inf Rgt 31

Seit Menschengedenken hatte das Thurgauer Infanterieregiment 31 jedes Jahr am Soldatendenkmal einen Kranz niedergelegt. Ende 2003 wurde das legendäre Regiment aufgelöst.

Im wehrfreundlichen Thurgau wurde der Ausfall der jährlichen Ehrung empfunden. 2011 nahm das Thurgauer FU Bat 11 die Tradition wieder auf. Seither legt das Bat jedes Jahr im WK vor dem knien den Steinsoldaten einen Blumenkranz nieder. Der Kdt FU Bat 11 hat viel Sinn für Tradition und soldatische Würde.

Das Soldatendenkmal wurde 1921, drei Jahre nach dem Ersten Weltkrieg, feierlich eingeweiht. 20 000 Thurgauer wohnten der Zeremonie bei – 1000 mal mehr als 2014. Der steinerne Soldat besteht aus Mägenwiler Muschelkalk und hielt sich lange gut. Bei der Restaurierung wurde nur am Kaputt ein Loch bemerkt, das der Restaurator Hotz indessen stehen liess.

Das Inf Rgt 31 lebt im Regimentsmarsch weiter. Die Thurgauer Hymne, das Thurgauerlied, kann nur im Rahmen des 31er-Marsches intoniert werden.